Hormonersatztherapie: Fluch oder Segen?

M. Schmidt, Essen D. Fink, Zürich U. Lang, Graz R. Kimmig, Essen

Zusammenfassung

Kaum ein Thema unseres Fachbereichs wurde in den letzten Jahren so kontrovers diskutiert wie die Hormonersatztherapie (HRT) zur Behandlung postmenopausaler Symptome. Aktuell werden Risiken und Nutzen der HRT kontrovers diskutiert und führen zu einer Verunsicherung von Patientinnen und Ärzten. Auch naturheilkundliche und komplementäre Behandlungsmethoden können eine Option zur Linderung von Wechseljahresbeschwerden darstellen. Im aktuellen Heft wird ein Überblick über das derzeit verfügbare Wissen gegeben.

Hormonal Replacement Therapy: Therapy or Poison?

There is a controversial discussion on the risks and benefits of hormonal replacement therapy (HRT), and many women and doctors have revised their opinions of HRT over the last few years. Complementary and alternative therapies can be considered an option to treat menopausal symptoms. The following issue summarizes the actual knowledge of treatment options of menopausal symptoms.

Copyright © 2006 S. Karger AG, Basel

Kaum ein Thema unseres Fachbereichs wurde in den letzten Jahren so kontrovers diskutiert wie die Hormonersatztherapie (HRT) zur Behandlung postmenopausaler Symptome. In den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts galt die HRT noch als Symbol des «Jungbrunnens» und als wichtiger Schritt zur Realisierung des Menschheitstraums «forever young». Sie versprach nicht nur eine Verringerung klimakterischer Symptome, sondern zusätzlich eine Prävention kardiovaskulärer Ereignisse, eine Reduktion der Mortalität durch kardiovaskuläre Ereignisse, eine Prävention der Demenz, eine Reduktion des Kolonkarzinomrisikos sowie eine Verringerung der Gesamtmortalität und last but not least eine erfüllte Sexualität auch im Alter. In der heutigen Zeit jedoch wird die HRT in der Laienpresse teilweise sogar mit einem

«Gift» verglichen, verantwortlich für ein erhöhtes Risiko des Auftretens eines Mamma- oder Ovarialkarzinoms, eines Herzinfarktes oder Schlaganfalls sowie thromboembolischer Ereignisse. Die Diskussion hinsichtlich der klinischen Wirksamkeit und der Sicherheit der HRT wurde im Wesentlichen durch drei grosse internationale Studien beeinflusst: die Heart and Estrogen/Progestin Replacement Study, die Women's Health Initiative Study und die One Million Women Study. Diese Studien haben zu einer grossen Verunsicherung der Patientinnen, aber auch der Ärzte geführt. Kann eine HRT zu einem erhöhten Mammakarzinomrisiko führen? In welcher Relation stehen die Nutzen, wie Besserung klimakterischer Beschwerden oder Osteoporoseprävention zu eventuellen Risiken? Wie berät man die von Zweifeln und Ängsten geplagte Patientin, die aufgrund von Wechseljahresbeschwerden in Ihrer Lebensqualität eingeschränkt ist und ärztlichen Rat sucht? Darf eine HRT auch Patientinnen mit internistischen Risikofaktoren verordnet werden? Inwiefern profitieren eventuell auch Frauen mit einer Krebserkrankung von einer HRT? Im vorliegenden Heft wird der aktuelle Stand der kontrovers geführten Diskussion zu Nutzen und Risiken der HRT aufgezeigt und ein Überblick über das derzeit verfügbare Wissen gegeben. Alternativen Therapiemöglichkeiten kommt eine immer grössere Bedeutung zu. Im Zusammenhang mit der Menopause stellt auch die Beratung zu einer gesunden Lebensführung mit ihren Möglichkeiten zur Prävention z.B. von Osteoporose, kardiovaskulären Erkrankungen, Demenz und Karzinomen einen wesentlichen Bestandteil der Aufgaben des Gynäkologen dar. Naturheilkundliche und komplementäre Behandlungsmethoden auf der Basis wissenschaftlicher Studien werden in einem weiteren Beitrag bezüglich ihrer Wirksamkeit auf klimakterische Symptome sowie ihrer Eignung zur Prävention häufiger Erkrankungen der zweiten Lebenshälfte dargestellt.